

Ein abwechslungsreicher Naturraum

Feuchte Hochstaudenfluren



Entlang von Fließgewässern bilden oft feuchte Hochstaudenfluren einen dichten Grünlandgürtel aus hohen, nichtverholzenden Pflanzen, wie Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Wasserdost (*Eupatorium perfoliatum*) und Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*). Die Blütenfülle lockt u.a. Heuschrecken, Käfer, Wildbienen und Wespen an. Hier kann man auch seltene Schmetterlinge und Vögel beobachten.

Foto: Eberhard Stange

Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation



Extreme Standortbedingungen bietet der Lebensraum Felsen. Hier leben z.B. hochspezialisierte, konkurrenzschwache, seltene und gefährdete Arten. Hier gedeihen Farne, wie der seltene Nördliche Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*), Moose und Flechten. Felsen bieten auch ungestörte Brutstätten für einige Vogelarten.

Foto: Eberhard Stange

Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



In strukturreichen, naturnahen und natürlichen Fließgewässern finden viele Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum. Von der Vielfalt in und am Gewässer sind u.a. verschiedene Libellenarten, Wasserinsekten, Biber und Bachneunauge abhängig. Von großer Bedeutung ist es, den Gewässern mehr Raum zur dynamischen Entwicklung zu geben.

Foto: Eberhard Stange

Vielfältige Lebensräume behüten

Rotbuche (*Fagus sylvatica*)



Rotbuchen werden bis zu 30 m hoch und maximal 300 Jahre alt. In mittleren Höhenlagen ist diese Laubbaumart sehr konkurrenzkräftig. Ihre Rinde ist grau und glatt, die Blätter dunkelgrün und kurz gestielt. Aus den herabgefallenen Bucheckern entfalten sich kleine Keimlinge in großer Menge. Der ökologische Waldumbau entwickelt wieder mehr Lebensraum für Rotbuchen.

Foto: Ines Thume

Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)



Die ausdauernde krautige Pflanze erreicht eine Wuchshöhe von 30-50 cm. Die Pflanze bildet halbkugelig geformte, violett bis blau strahlende Blütenköpfe aus. Der wie abgebissen wirkende Wurzelstock gab dem Geißblattgewächs seinen Namen. Sie wächst bevorzugt auf mageren, feuchten und mäßig warmen Standorten und ist eine wichtige Nektarpflanze.

Foto: Eberhard Stange

Biber (*Castor fiber*)



Der Biber ist die größte heimische Nagetierart. Durch intensives Bejagen fast ausgestorben, konnten sich die Bestände durch konsequente Artenschutzmaßnahmen wieder erholen. Er lebt in langsam fließenden und stehenden Gewässern und gestaltet seinen Lebensraum indem er Bäume fällt und Bäche aufstaut.

Foto: Dirk Neubert

Lachs (*Salmo salar*)



Der Lachs ist ein Wanderfisch, der im Süßwasser geboren wird, ins Meer abwandert und zum Laichen wieder in sein Heimatgewässer zurückkehrt. Nach einer starken Verbesserung der Wasserqualität in den Flüssen und Bächen sowie einem sächsischen Ansiedlungsprogramm sind die Lebensbedingungen für diesen, bei uns einst ausgestorbenen Fisch, wieder deutlich günstiger.

Foto: Dirk Neubert



Gehölzpflege im Uferbereich
Foto: Eberhard Stange

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten

– unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

-  naturschutzgerechte Grünlandnutzung
-  extensive Beweidung
-  Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs
-  Bekämpfung Neophyten
-  Naturschutzgerechte Entschlammung Stillgewässer
-  Naturnahe Waldbewirtschaftung
-  Erhalt Eigendynamik Fließgewässer

Verwendete Literatur:

Auszüge Kurzfassung Managementplan MaP 163 „Polenztal“
Naturschutzgebiete in Sachsen

Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e. V.

Lindenhof Ulberndorf • Alte Straße 13 • 01744 Dippoldiswalde • Tel.: 03504 6296-67
Fax.: -80 • E-Mail: thume@lpv-osterzgebirge.de • www.lpv-osterzgebirge.de

LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Referat Naturschutz, Herr Dr. B. Hachmöller
Weißeritzstraße 7 • 01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03501-5153430
E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de
www.landratsamt-pirna.de

Layout, Satz, Druck:

Lotos Druck GmbH Reichstädt
www.lotos-druck.de



junger Rotfuchs (*Vulpes vulpes*), Foto: Eberhard Stange



Natur(a) kostbar

Das FFH-Gebiet Polenztal



Titelfotos:
Eberhard Stange, Jan Glöber



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER – Verwaltungsbehörde.